

Biodiversitätsförderung: Was wollen die Bündner Bäuerinnen und Bauern?

Im Februar 2024 wird unter allen Bauern und Bäuerinnen des Kantons Graubünden eine Umfrage zu den Themen Biodiversitätsförderung auf Landschaftsebene und Zusammenarbeit verschickt. Thematisch passt die Umfrage in das politische Geschehen im Kanton, welcher dieses Jahr eine neue Biodiversitätsstrategie verabschiedet.

Was ist mit Biodiversitätsförderung auf Landschaftsebene gemeint?

Heute erhalten Landwirtinnen und Landwirte in der Schweiz Biodiversitätsbeiträge für bestimmte Bewirtschaftungsmethoden (BFF Q1) oder wertvolle Artenvielfalt (BFF Q2) auf ihrem Betrieb. Biodiversität

hört aber nicht an der Betriebsgrenze auf und viele Pflanzen- und Tierarten benötigen gut vernetzte Landschaften, um zu gedeihen. Deshalb wird vermehrt die gesamte Landschaft mit all ihren unterschiedlichen Elementen und weniger der einzelne Betrieb betrachtet. Somit können Massnahmen regional abgestimmt und dort umgesetzt werden, wo sie am sinnvollsten sind.

Worum geht es?

Wenn Massnahmen auf Landschaftsebene umgesetzt werden sollen, sind viele Akteure davon betroffen. Ziel der Umfrage ist es deshalb herauszufinden, ob, wie und unter welchen Umständen die Bäuerinnen und Bauern bereit wären, mit anderen Bauern aus der Region zusammenzuarbeiten, um solche Massnahmen umzusetzen. Ein besonderer Fokus liegt auf der Eigenverantwortung und Selbstbestimmung der Bäuerinnen und Bauern bei der Umsetzung der Massnahmen. Da in der Schweiz Förderprogramme wie die Landschaftsqualitätsbeiträge oder der Vernetzungsbonus bekannt und verbreitet sind, können die Landwirtinnen und Landwirte dabei auf Erfahrungen und Vorwissen zurückgreifen.

Warum ist das relevant?

Der Kanton Graubünden verabschiedet dieses Jahr die neue Biodiversitätsstrategie. Passend zu der Umfrage wird auch in dieser Strategie der Fokus auf regional abgestimmte Massnahmen, Eigenverantwortung und Zusammenarbeit gelegt. Die Re-

sultate der Umfrage werden im Kanton von Interesse sein, besonders auch, weil sie einen Hinweis darauf geben, wie Elemente der Biodiversitätsstrategie bei den Bündner Bäuerinnen und Bauern ankommen.

Wie ist die Umfrage aufgebaut?

Die Umfrage besteht aus drei Teilen:

1. Fragen zum Betrieb und der Betriebsleitung gestellt, 2. einem Auswahlexperiment, und 3. Einstellungen und Präferenzen wie zum Beispiel die Einstellung gegenüber Risiken oder Meinungen zur Biodiversität. Das Ausfüllen der Umfrage dauert ca. 30 Minuten. Unter den Teilnehmenden werden 100 Landi-Gutscheine im Wert von Fr. 30.– verlost. Der individuelle Link zur Umfrage wird via E-Mail verschickt. Die E-Mail-Adressen wurden der ETH für diese Studie vom Amt für Landwirtschaft und Geoinformation des Kantons Graubünden zur Verfügung gestellt.

Wer steckt dahinter?

Die Umfrage wird von Viviane Fahrni, Doktorandin, und Dr. Robert Huber, wissenschaftlicher Mitarbeiter, der Gruppe

für Agrarökonomie und Agrarpolitik (AECF) der ETH Zürich durchgeführt. Die Umfrage ist Teil des internationalen europäischen Projektes «GreeNet». In der Schweiz sind sowohl die ETH wie auch die Agroscope an dem Projekt beteiligt.

Sagen Sie Ihre Meinung dazu!

Bei Umfragen existiert oft das Problem, dass sie vor allem von Leuten ausgefüllt werden, die sich vom Thema angesprochen fühlen. Füllen Sie die Umfrage unbedingt aus, auch wenn Ihnen das Thema Biodiversitätsförderung nicht zusagt, oder Sie die vorgeschlagenen Ansätze eine schlechte Idee finden. Erst durch genügend Antworten entsteht ein Resultat, welches die Meinung der Bündner Landwirtinnen und Landwirte angemessen darstellt. Mit Ihrer Antwort auf diese Umfrage können Sie dazu beitragen Informationen zu liefern, wie die Biodiversitätsstrategie des Kantons in den kommenden Jahren umgesetzt werden kann.

Viviane Fahrni
ETH Zürich



Viviane Fahrni.

(Foto: zVg)